



Lesehelden 2.0 in Dreieich

In Dreieich gibt es ein Bündnis für Bildung: der Förderverein Weibelfeldschule e.V. hat sich die Weibelfeldschule (Bücherei und AV-Studio) sowie das JUZ Dreieich als Bündnispartner gesucht und gemeinsam starteten wir im Herbst 2014 unsere neue Aktion LESEHELDEN 2.0. Das Projekt ist außerschulisch.

In der ersten Runde setzten die 6 Teilnehmer (alles Jungs) eine kleine Geschichte mit Hilfe von Tablets als Fotostory um. Dazu wurde vorher ein Storyboard erstellt, mit dessen Hilfe die Kinder dann die Bilder machten. Die Kinder bekamen eine kleine Einführung in das Erstellen eines Storyboards, lernten Tricks mit verschiedenen Perspektiven und überlegten, welche Bilder ihre Geschichte am besten repräsentieren würden. Die Fotos machten die Kinder selbst, ggf. half ein Mitglied einer anderen Gruppe, wenn beide Kinder auf dem Foto sein sollten. Anschließend wurden die Fotos mit Sprechblasen ergänzt. Bei der Durchführung unterstützten uns zwei Ehrenamtliche. Beide wurden zusammen mit Linda Hein, der Bibliothekarin der Weibelfeldschule, im September von der Stiftung Digitale Chancen geschult, um so den Kids eine gute Hilfe bei der Umsetzung ihrer Ideen sein zu können.

Die 6 Tablets sowie weitere technische Ausstattung und kleine Erinnerungsstücke für die Teilnehmer finanziert der Deutsche Bibliotheksverband im Rahmen des bundesweit geförderten Projekts KULTUR MACHT STARK. Geplant sind zunächst zwei Durchführungen.

Unsere Erfahrungen

Die Motivation der Kids war überwältigend. Gleich in der ersten Stunde wollten alle loslegen und die Tablets ausprobieren. Nach ersten Freiversuchen starteten wir mit der Auswahl der Geschichten. Eine kleine Vorauswahl erwies sich hierbei als hilfreich. Eigene Ideen der Kinder flossen in das Storyboard ein. So machten sich die Kinder die gelesene Geschichte zu eigen. Dabei waren fast alle Kids Nichtleser. Dass die Geschichten trotzdem mehrmals gelesen und verschieden reflektiert wurden, bemerkten die Teilnehmer gar nicht, weil sie mit viel Enthusiasmus bei der Sache waren.

Auch die Einbindung von Ehrenamtlichen mit Vorkenntnissen erwies sich als vorteilhaft - allein ist das Projekt, auch mit nur 6 Teilnehmern, nicht umsetzbar. Zu intensiv ist der Betreuungsbedarf.

Als sehr zeitaufwändig wird die organisatorische Abwicklung gesehen, schließlich sollte das Projekt als eines von vielen neben der normalen Büchereiarbeit laufen. Für kleine Bibliotheken mit wenig Personal scheint dies schwer machbar. Dennoch sind wir froh, bei dem Projekt dabei zu sein, bietet es doch neue Anreize und setzt die Schwerpunkte in der Leseförderung nun verstärkt auf die Förderung von Wenig- und Nichtlesern.

Auswahl der Geschichten

Da komplette Bücher sich weniger für die Umsetzung eignen würden, haben wir lange nach passenden Kurzgeschichten gesucht. Einige Autoren, die diesbezüglich extra angeschrieben worden sind, schickten uns sogar eigens für das Projekt bis dato unveröffentlichte Kurzgeschichten, andere gaben ihre Geschichten für die Verwendung frei. Die Kinder wählten anhand von farbigen Kärtchen, auf denen drei Schlagworte stehen (z.B.: Rotz, lustig, Angst) ihre Geschichte, damit sie nicht nach der kürzesten greifen. Dieses Konzept hat sich ganz gut bewährt.

"Im Programm" sind momentan folgenden Geschichten:

- Sabine Ludwig - Mama hat Geburtstag (im Pilotprojekt umgesetzt)
- Nina Blazon - Mara und das grüne Wunder (wird jetzt in der zweiten Staffel umgesetzt)
- Peter Härtling - Sollen wir uns kloppen? (in beiden Staffeln umgesetzt)
- Georg Bydlinski - Das duschende Gespenst (wird jetzt in der zweiten Staffel umgesetzt)
- Werner Färber - Drei Brüder (in ersten Staffel umgesetzt)
- Cornelia Franz - Mädchentore zählen doppelt
- S. Olsson, A. Jacobsson - Bert und die Bazillen (Auszüge, in ersten Staffel umgesetzt)
- Jochen Till und Frank Schmeißer stimmten einer Verwendung ihrer Geschichten zu, bisher haben wir dies noch nicht eingesetzt.

Ausblick

Derzeit läuft die zweite Runde der Lesehelden 2.0. Aktuell haben wir keine Ehrenamtlichen mehr für eine dritte Staffel. Ohne Unterstützung durch Ehrenamtliche halten wir bei uns das Projekt nicht für umsetzbar, leider blieben bisher mehrere Zeitungsaufrufe unbeantwortet.

Trotzdem sollen die Tablets weiterhin sinnvoll bei der Leseförderung zum Einsatz kommen, darum bemühen wir uns weiter, damit das Projekt nicht beendet werden muss.